

Heinrich Arbert, der Mann mit der Schelle

Sein Markenzeichen war die Schelle, seine Stimme kannte ein jeder im Dorf. Wenn Heinrich Arbert dienstlich von Straße zu Straße ging, tat er das im Auftrag der Obrigkeit. Wichtige Bekanntmachungen wurden von ihm in Umlauf gebracht, er wies auf Versammlungen, Veranstaltungen oder den Obstbaumverkauf hin. Der Ortsdiener sorgte dafür, daß das Nachrichtensystem des Dorfes auch schon zu den Zeiten funktionierte, als Radio und Fernsehen noch nicht in jedem Haushalt Einzug gehalten hatten.



Heinrich Arbert war in vielfacher Hinsicht der verlängerte Arm des Bürgermeisters. Er sorgte für Sauberkeit und Ordnung an Straßen und Wegen, war für das Ausheben von Gräben zuständig und veranlaßte im Sommer, daß die Wiesen bewässert wurden. Das geschah mit einem ausgeklügelten System von Schiebern, Gräben und Bewässerungsfurchen. Mit Bohlen wurde die Ems unterhalb der heutigen Tennisplätze aufgestaut und in die Kanäle geleitet. Etwas weiter unterhalb war eigens eine Kanalbrücke gebaut worden, um das Wasser auch auf die Wiesen jenseits der Ems leiten zu können.

Im August 1945 war Heinrich Arbert aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Vier Jahre später begann er als Ortsdiener bei der Gemeinde Böddiger, an deren Spitze damals Bürgermeister Adam Bähr stand. Auch unter dem späteren Bürgermeister Walter Bähr arbeitete Arbert für das Dorf. Er mähte die Grünflächen, hielt die Ems sauber, schnitt die Bäume, hob die Gräber für Beerdigungen aus und hielt den Friedhof in Ordnung.

Auch für das Läuten der Kirchenglocken, damals noch reine Handarbeit, war Heinrich Arbert zuständig. Die Glocken wurden mit dicken Stricken bedient. An Wochenenden oder bei Beerdigungen, wenn beide Glocken erklangen, mußte sich Heinrich Arbeit einen Helfer suchen.

Mit der Gebietsreform wechselte Heinrich Arbert in den Dienst der Stadt Felsberg. Am 31. März 1976 ging er in den Ruhestand. Heinrich Arbert starb am 22. April 1978.

Heinz Rohde